

Varia.

1579. Fragment einer Platte aus carrar. Marmor, darauf in rothen Umrisslinien Obertheil einer jugendlichen (männlichen?) Gestalt, die rechte Hand an die Schläfe legend, linken Arm vorausgestreckt. Gesicht von schwermüthigem Ausdruck. L. circa 0·095, H. circa 0·09, D. 0·017. *Baurath Prof. F. Hauser.*
1580. Stempel des (Augen-) Arztes Tiberius Claudius Themison. Auf jeder der vier Schmalseiten steht sein Name mit Angabe eines Heilmittels. L. 0·043, Br. 0·038. *Herr Fr. Trau.*
1581. Statuette der Athena, aus einem Stück Amethyst geschnitten, ziemlich genaue Copie der Athener Giustiniani (abweichend der Helmkamm, die Wangenschirme). Die rechte Hand mit der Lanze fehlt. Eher Renaissance als antik. H. 0·15. *Herr Fr. Trau.*
1582. Medaillon in Steinmosaik, gefasst in Bronze: Bekränzter Kopf eines Jünglings mit Kranz im Haare; verschiedene Nuancen von Grün auf weissem Grunde. Römische Arbeit von grösster Feinheit. Durchm. 0·035. *Rudolfinum in Laibach.*
1583. Fragment eines Wandgemäldes: Kopf und Brust eines Knaben. Im dichten lockigen Haar ein Kranz, um die linke Schulter ein Mantel. Kopf nach links gesenkt, linker Arm stark erhoben. H. 0·13, Br. 0·11. Aus Pompeji. *K. k. österr. Museum.*

H. Spätantike Textilarbeiten.

(Saal IX.)

Nr. 1604—1612, 1614—1627, Eigenthum des Herrn Fr. Trau in Wien, Nr. 1623 u. 1624 des Kunstgewerbemuseums in Prag, der Rest aus den Sammlungen des k. k. österr. Museums. Mit Ausnahme von Nr. 1639 stammen sämtliche Objecte dieser Abtheilung aus der reichen Ausbeute, die bei der seit dem Beginne der Achtziger-Jahre an verschiedenen Punkten Aegyptens erfolgten Eröffnung von nachpharaonischen Leichenfeldern gemacht wurde. Die mehr oder minder umfangreichen Fragmente gehörten theils zu Gewandstücken, namentlich zu Tuniken, in denen die Verstorbenen — Männer, Frauen, Kinder — bestattet, theils zu grossen Todtenlaken, in welche dieselben eingehüllt worden waren. Glücklicherweise gelang es auch, einige Gewandstücke in nahezu intactem Zustande (Nr. 1584) zu heben, die begreiflichermassen für die antiquarische Forschung besondere Wichtigkeit besitzen. Für die Ermittlung der Entstehungszeit dieser Funde haben sich völlig präzise Daten, so viel bis jetzt bekannt, nicht gefunden; doch lässt der künstlerische Charakter der Verzierungen und der spärlichen Inschriften, sowie die Mischung heidnischer und christlicher Elemente keinen Zweifel, dass wir es im Allgemeinen mit Objecten aus den Grenzgebieten zwischen klassischem Alterthum und werdendem Mittelalter zu thun haben. Die Bedeutung dieser Funde für die klassische Alterthumsforschung beruht hauptsächlich in den Aufklärungen, die uns daraus über die Beschaffenheit der Tracht in spätantiker Zeit, und namentlich über die damals gemeinlich gewesenem textilen Techniken geworden sind.

Um die erste Beschreibung und Classificirung der in den Besitz des k. k. österr. Museums gelangten Funde dieser Art hat sich Prof. Karabacek (Katalog der Th. Graf'schen Funde in Aegypten. Wien, Gerold, 1883) wesentlich verdient gemacht. Im Jahre 1889 liess die Direction des österr. Museums einen Gesamtkatalog der seit 1882 vielfach vermehrten Sammlung erscheinen. Die Herrn Fr. Trau gehörigen Stücke gelangen zum ersten Male zur öffentlichen Ausstellung.

1584. Männer-Tunica.

a) *Schnitt.* Das ganze Gewandstück aus einfachem, zartem Leinengewebe (von den Verzierungen vorläufig abgesehen) ist aus